

Das Ensemblespiel wurde zunehmend origineller

Langenthal Am

3. Kammermusikkonzert im Bären trat mit dem Blatt-Werk-Quintett ein Bläserensemble auf.

Der Name Blatt-Werk verweist auf die Rohrblattinstrumente, die die Musiker spielen. Ein Reed-Quintett umfasst Oboe (Martin Bliggenstorfer), Saxofon statt Flöte (Jonas Tschanz), Fagott (Elise Jacobberger), Klarinette (Nils Kohler) und Bassklarinette statt Horn (Mariella Bachmann).

Dass diese Zusammensetzung für ein in sich ausgewogenes Klangbild beste Voraussetzungen bietet, zeigte sich an diesem Abend in überraschend vielfältigen Facetten. Die fünf Bläsersolisten nutzten sie in aussergewöhnlicher Weise, indem sie sich, abgesehen von einem für sie komponierten Originalwerk, auf arrangierte Suiten für Tasteninstrumente festlegten. Mit «La triomphante» des barocken Hofkomponisten Rameau gelang ihnen auf Anhieb eine staunenswerte, orchestral reich figurierte Ausgestaltung, die dem galanten Charakter dieser ballettartigen Sätze klangfarblich differenziertes Leben eingab. Spürbar wurde dabei das feine stilistische Einfühlen, das die Instrumente gleichwertig vereinte. Und dieses Ensemblespiel nahm zunehmend originellere Züge an: Was die fünf Bläsersolisten Debussys Suite aus «Children's Corner» abgewannen, waren Szenen von bestechender farblicher Bildkraft in einem virtuos variierenden Klangspektrum.

Damit hatte das Blatt-Werk-Quintett das Publikum vollends in seinen Bann gezogen und den Boden bereitet für Ravels konzentriert tiefgreifende Suitensätze aus der Trauermusik «Le tombeau de Couperin» und vor allem für «Contamine», das 2013 für das Reed-Quintett komponierte Originalwerk dieses Abends von Jannik Giger: Gespannt ging das Publikum mit, wie sich die fünf Parts aus wohlklingenden Akkorden romantischer Prägung in dissonante Verklärungsgebilde bewegten.

Eine aus der Originalfassung weit entfaltete instrumentale Auffächerung gelang den Bläsern mit Sätzen aus den «Waldszenen» von Schumann, bevor sie sich mit der hinreissend pfiffig hingelegeten Ballade Nr. 1 von György Ligeti auf einem Höhepunkt verabschiedeten. (hkl)

BZ/LT, 12.1.19